



Die erfolgreichen Imker bei der Ehrungsversammlung im Saal des Gasthofs Sangermann. 75 von 100 eingesandten Proben wurden mit Bronze, Silber oder Gold bedacht.

Foto: win

Urkunden für heimischen Honig

OBERVEISCHEDE

Kleinster Kreisimkerverband schickte die meisten Proben ein

75 von 100 Teilnehmern erhielten Preise für ihre Honige.

win ■ Eine wahre Urkundenflut gab es am Montagabend im Saal des Gasthofs Sangermann in Oberveischede für die Mitglieder des Kreisimkerverbands. 100 Proben hatten sie zur Honigbewertung eingeschickt, und drei Viertel davon wurden mit Preisen bedacht. Der Kreisimkerverband Olpe, der kleinste im Land, war damit derjenige mit den meisten eingesandten Honigproben. 57 davon kamen vom Imkerverein Altenhundem, elf aus Olpe, zehn aus Wenden, acht vom Imkerverein Frettert, sieben aus Attendorn, vier aus Drolshagen und drei aus Welschen Ennest. 40 der Proben erhielten eine Goldmedaille, 30 bekamen Silber und fünf Bronze. Mit keinem Preis wurden 25 Proben bedacht.

Über die Hälfte des Honigs war flüssige Sommertracht, je knapp ein Viertel teilt sich auf in kandierte Sommertracht und Frühtracht. Honig-Obmann Christoph Schürholz aus Hünsborn berichtete, bei allen Rückstandsuntersuchungen seien alle Grenzwerte eingehalten worden. Der Kreis Olpe sei eine hervorragende Region für die Honigproduktion, weil die überwie-

gend kleinbäuerliche Landwirtschaft dafür Sorge, dass eigentlich immer irgendwo Pflanzen in Blüte stünden. Monokulturen gebe es so gut wie nicht, und auch die Grasmahd strecke sich über Wochen, sodass Bienen reichlich Nahrung fänden. Trachtlücken gebe es so gut wie nicht. Zwar seien im Kreis Olpe Sortenhonige sehr selten, aber dafür gebe es aromatischsten Honig „mit dem Geschmack von Natur und Heimat“. Der Verbraucher habe es in der Hand, im Supermarkt Honig „aus Mexiko, China oder Osteuropa mit fragwürdiger Kontrolle der Verarbeitung im Ausland“ oder Honig aus heimischer Produktion mit hohem, kontrolliertem Qualitätsstandard aus der Region zu kaufen.

Die besten eingereichten Honige kamen von Anton Hren, der bei der Frühtracht den 10. von 387 Honigen belegte, sowie der Honig des Lehrbienenstands Altenhundem (Platz 10) und von Edgar Neuhaus (Platz 8) in der Kategorie Sommertracht flüssig, wo insgesamt 314 Honige eingereicht wurden.

Prämiert wurden folgende Imker: Imkerverein Altenhundem: Agathe Berens, Hofolpe; Peter Brauer, Altenhundem; Margaretha Cordes, Altenhundem; Gerhard Feldhaus, Albaum; Werner Flöpper, Maumke; Friedrich Gehle, Halberbracht; Sebastian Gierse, Albaum; Norbert Gödde, Oedingen; Friedrich Gorondzielski, Silberg; Gangolf Hellwig, Alten-

hundem; Matthias Hennemann, Kirchhundem; Reinhard Höninger, Selbecke; Anton Hren, Rahrbach; Thomas Hufnagel, Halberbracht; Andreas Kaulisch, Elspe; Markus Kebben, Maumke; Karl-Josef Klünker, Heinsberg; Niklas Krippendorf, Oberhundem; Alexander Kuschel, Elspe; Lehrbienenstand des Imkervereins Altenhundem; Bernhard Luke, Langenei; Philipp Meichel, Finnentrop; Franz Moeurs, Bilstein; Edgar Neuhaus, Würdinghausen; Thomas Reinwarth, Altenhundem; Kurt Schade, Trockenbrück; Alexander Selter, Finnentrop; Ferdinand Steinhoff, Niederhelden; Lars Thomas, Oberveischede; Michael Voß, Burbecke.

Imkerverein Attendorn: Harald Rinke, Ennest; Bernhard Stuff, Ennest.

Imkerverein Drolshagen: Michaela Müller, Hützemert; Sven Walkhoff, Germinghausen.

Imkerverein Frettert: Albert Epe, Fretter; Thomas Epe, Fretter; Stefan Hesse, Ostentrop; Ludwig Hömberg, Fretter; Martin Schneider, Serkenrode.

Imkerverein Olpe: Martin Lackner, Lüttringhausen; Sven Peterseim, Thieringhausen; Konrad Püttmann, Drolshagen.

Imkerverein Welschen Ennest: Albert Dömer, Rahrbach.

Imkerverein Wenden: Christoph Schürholz, Hünsborn; Rüdiger Schwalbe, Altenhof; Karin Viedenz, Heid; Willi Wurm, Altenhof.